



Mit Hochdruck werden die Verhandlungen über eine Transatlantische Freihandelszone (TTIP) zwischen USA und EU vorangetrieben. Die Verhandlungen sollen schon 2014/2015 abgeschlossen werden. Alle möglichen „Handelshemmnisse“ sollen aus dem Weg geräumt werden.

### Geheime Verhandlungen

Verhandlungspartner sind der EU-Kommissar für Handel und der US-Handelsminister. Alles soll geheim gehalten werden. Eine demokratische Kontrolle gibt es nicht. Der Vertrag wird erst veröffentlicht, wenn er fertig ist. Und dann soll schnell abgestimmt werden. Wenn EU-Parlament und EU-Rat zugestimmt haben, tritt er schon vorläufig in Kraft. Ob die nationalen Parlamente überhaupt gefragt werden, ist noch umstritten.

### Praktisch unkündbar

Die Parlamente können nur über den Vertrag als Ganzes abstimmen. Einzelne Änderungen sind nicht mehr möglich. Auch später müssten alle Staaten jeder Veränderung zustimmen. Das ist praktisch unmöglich.

### Nicht für alle geheim

600 offizielle Berater von Großkonzernen haben privilegierten Zugang zu den Dokumenten und zu den Entscheidungsträgern. Lobbyverbände der Konzerne haben die Verhandlungen seit Jahren vorbereitet.

### Alle Lebensbereiche betroffen

Ein „möglichst umfassendes“ Abkommen soll es werden. Aus Sicht der Konzerne kann ein „Handelshemmnis“ vieles sein: Verbraucherschutz, Gesundheitsschutz, Verbot von Fracking und Genfood und ein Tariftreugesetz. Öffentliche Dienstleistungen wie die Wasserversorgung oder die Müllabfuhr sollen für die Privatisierung freigegeben werden. Theater, Museen, Kultur, der öffentliche Nahverkehr sollen nicht mehr subventioniert werden dürfen. Rechte der Beschäftigten abzuschaffen steht auch auf der Wunschliste der Konzerne diesseits und jenseits des Atlantiks. Urlaub, Tarifverträge, Mindestlöhne, Arbeitsschutz, Mitbestimmung - nichts wäre sicher. Mit TTIP droht ein Lohn- und Sozialdumping.

**Unternehmen sollen besondere Klagerechte gegen Staaten erhalten** - wenn ihre Gewinne durch staatliche Entscheidungen gemindert werden. Demokratische Beschlüsse werden so ausgehebelt. Das führt zur Abschaffung von Demokratie. TTIP ist eine Verfassung für Konzerne.

### Bündnis Minden: Freihandelsabkommen STOPP!

Das Bündnis trifft sich jeden 2. Montag im Monat um 19:30 Uhr im Projekt- und Klimabüro der Friedenswoche, Königstraße 7, Minden



# Positionen der Gewerkschaften

## Der DGB stellte im April 2013 vor Beginn der Verhandlungen einen umfassenden Forderungskatalog auf; einige Auszüge:

- Umfassende demokratische Beteiligung, größtmögliche Transparenz, Folgenabschätzung
- Arbeitnehmerrechte und Sozialstandards auf jeweils höchstem Niveau absichern
- Möglichkeiten staatlicher Regulierung dürfen nicht eingeschränkt werden
- Ratifizierung aller Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation IAO. Die USA haben bisher 8 von 10 Normen nicht unterschrieben. In den USA gibt es u.a. kein Recht auf kollektive Tarifverträge, keine Koalitionsfreiheit.
- Öffentliche Dienstleistungen komplett herausnehmen
- Keine Öffnung oder Liberalisierung der öffentlichen Auftragsvergabe, einschließlich der kommunalen Ebene
- Keine Stand-still-Klauseln, auch nicht bzgl. Finanzmarktregulierung. (das sind Klauseln, die alle neuen Regulierungen verbieten)
- Keine Regelungen zum Investitionsschutz, keine besonderen Klagerechte von Investoren gegen Staaten.
- Produktstandards dürfen nicht zulasten des Gesundheits-, Arbeits-, Verbraucher- und Umweltschutzes vereinbart werden.



## Die Gewerkschaft ver.di fordert:

- Völlige Transparenz der Verhandlungen und umfassende Beteiligung der Parlamente, Gewerkschaften, der Zivilgesellschaft
- Anpassung von Umweltvorschriften, des Verbraucherschutzes, von Arbeitnehmerrechten auf dem jeweils höchsten Niveau. Ratifizierung aller ILO-Normen
- Öffentliche Dienstleistungen sind auszuklammern, keine weitere Liberalisierung und Privatisierung
- Keine Investoren/Staat- Streitschlichtungsverfahren



*„Wenn diese Mindestanforderungen an ein transatlantisches Freihandelsabkommen nicht erfüllt werden, dann bleibt nur die Ablehnung.“*

*In den nächsten Monaten wird ver.di gemeinsam mit seinen Bündnispartnern das TTIP zum Gegenstand gesellschaftlicher Auseinandersetzungen machen.“*

## Die IG Metall fordert:

Ein Abkommen darf nur mit den höchsten Arbeits- und Sozialstandards abgeschlossen werden.

Vorsitzender Detlev Wetzel:

***„Freihandelsabkommen sofort stoppen!“***

*„... halten wir das Abkommen für gefährlich. Es hat keinen erkennbaren Nutzen, würde aber viel Schaden anrichten.“*

*„Wir sind daher für einen sofortigen Abbruch der Verhandlungen. Zunächst muss der gesamte Prozess transparent gemacht und die Folgen abgeschätzt werden.“*

